

Volkswacht

für Schlesien · Organ für die werktätige Br

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Auskunft“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expediton Flurstraße 4/6, Matkiasstraße 100, sowie durch alle Ausdräger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0.37 Reichsmark + 8 Pfennig Trägertlohn = 0.45 Reichsmark, monatlich 1.55 Reichsmark + 35 Pfennig Trägertlohn = 1.90 Reichsmark. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2.26 Reichsmark.

Anzeigenpreis: Je Millimeter 20 Pf. Familienangelegenheiten 10 Pf. Kleine Anzeigen bis vormittags 11 Uhr abgegeben werden. — Fernspr. Postkassentonto: Breslau 5852, B.

Gegen Hitlerbarone

AKTIVITÄT
DISZIPLIN
EINIGKEIT

12 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unternehmens-, Versammlungs- und Wohnungsangelegenheiten 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer Flurstraße 4/6 oder in der Zweigstelle Nr. 217 37 und 217 39, Rebellion Nr. 217 38, Angestellten und Beamten, Filiale Breslau.

Einzelnummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, so beiliegt

Einzelnummer 10 Pf.

43. Jahrgang

Dienstag, den 9. August 1932

Nr. 185

Bombenattentat auf einen sozialdemokratischen Redakteur

Der Attentäter getötet - Er gehörte der SS an - Reichsbannerfunktionär in Oberschlesien ermordet aufgefunden - Schüsse auf einen SPD-Funktionär in Goldberg und einen Reichsbannerführer in Wünschelburg

Heute früh gegen 1 Uhr wurde in Reichenbach ein Attentat auf den Redakteur unseres Dangenbühlauer Brudersblattes, „Proletarier aus dem Culengebirge“, Genossen Paesche, verübt, das jedoch mißlang und dem Attentäter — einem Schützling der Nationalsozialistischen Partei — das Leben kostete.

Genosse Paesche, der in Reichenbach wohnt, befand sich in Begleitung eines Parteigenossen auf dem Heimweg, als er bemerkte, daß er verfolgt wurde. Im gleichen Augenblick ertönte eine starke Detonation, ein Feuerchein flammte auf, mehrere dunkle Gestalten sprangen schleunigst in ein unbeleuchtet wartendes Auto und fuhren davon. Im Ort der Explosion fand man den SS-Mann Jände, den Sohn eines Reichenbacher Kaufmanns, jüchterlich verkleidet und stehend vor. Die Bombe oder Handgranate, die er offensichtlich dem Genossen Paesche nachwerfen wollte, war zu früh losgegangen und hatte statt dem „marxistischen“ Redakteur, dem Körper selbst das Leben gekostet. Bemerkenswerterweise war die Reichenbacher SS und SS um die gleiche Zeit auf dem Ring versammelt. Mit diesem Ergebnis des letzten bekanntgewordenen Attentats in Schlesien dürften wohl die letzten Zweifel darüber schwinden, daß die nationalsozialistischen Sturm- und Schützlingorganisationen nichts anderes als eine organisierte Terroristenbande sind. Terror ist eine Begleitererscheinung des politischen Lebens, die als Gegenwirkung zur Tyrannei, wie sie in Rußland ehebend und in Italien heute herrscht, betrachtet werden kann, die aber in der Form, in der sie der deutsche Nationalsozialismus gegen unbewaffnete Arbeiter und Arbeiterfunktionäre, die als Anhänger der Demokratie stets für die Freiheit im politischen Leben eintreten, zum gemeinen, niederträchtigen Mordwerkzeug wird.

Die Regierung Papen aber, die im amerikanischen Ueber verführten, die von den Sozialdemokraten nicht gewährt leistete „Ruhe und Ordnung“ in Preußen sei wiederhergestellt, fragen wir, steht die Ruhe und Ordnung des Adelskabinetts so aus, daß die Handgranate als politisches Argument anerkannt wird? Steht die Regierung etwa auf dem Standpunkt, daß, wie der Bölkische Beobachter am Sonnabend verkündete, die Gelinnung, nicht der Tatbestand entscheidend? Dann allerdings darf sie sich nicht wundern, wenn sie eines Tages den Tatbestand der proletarischen Notwehr feststellen müßte.

In der Nacht zum Montag wurden in Goldberg kurz nach 2 Uhr auf ein reichs eigenes Haus in der Oberdorf-Siedlung vier bis fünf Schüsse abgegeben. Die offenbar dem zweiten Vorsitzenden der Goldberger SPD, galten, der in diesem Hause wohnte. Drei Kugeln gingen ins Mauerwerk, eine ging durch das Fenster in das Zimmer des politisch nicht organisierten Zimmerers Herzig. Kurz zuvor wurde an einem anderen Hause der Siedlung geklopft, wodurch offenbar Personen ans Fenster gelockt werden sollten.

In Jauer wurden die Fensterscheiben der Geschäftsstelle Jauer der Dieguther sozialdemokratischen „Volkszeitung“ und des Konsumvereins eingeworfen. Im Fenster des Konsumvereins fand man eine Billardkugel, die als Wurfgeschoss benutzt worden war.

In der Nacht zum Montag wurde im Kreise Nimpfisch noch ein weiterer Anschlag verübt. In Groch-Linz wurden auf die Wohnung des früheren Gewerkschaftssekretärs, Genosse Dreilich, sieben Schüsse aus einer Mauerpistole abgegeben; die Kugeln drangen in das Mauerwerk ein, ohne Schaden anzurichten.

Mit der Aufklärung dieses Anschlages sowie der bereits gemeldeten drei Handgranatenanschläge sind der Oberstaatsanwalt und Beamte der Landes kriminalpolizei beschäftigt. Wie die bisherigen Untersuchungen ergeben haben, können diese Attentate nicht von einer Kolonne verübt worden sein, da sie zeitlich zu eng aufeinander erfolgten. Der Regierungsräsident hat für die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

In Münsterberg wurden nachts 1.30 Uhr zwei Feuerüberfälle auf die katholische „Münsterberger Zeitung“ und den jüdischen Geschäftsmann Hirsch verübt. In die Geschäftsräume der Zeitung im ersten Stock wurden zwei, in die Wohnung des Kaufmanns Hirsch drei Schüsse abgegeben. Die Täter feuerten auch auf Postbeamte, die versuchten, sie zu verfolgen.

Die Schaufenster zweier jüdischer Geschäfte in Strellen wurden ebenfalls heute nacht gegen 3 Uhr das Opfer mehrerer Steinwürfe.

Auf die Wohnung des Reichsbannerfunktionärs Kamerad Jachmann in Wünschelburg, Kreis Neutode, wurden heute nacht von der üblichen Ueberfallbande sieben Schüsse abgefeuert, die jedoch nur Sachschaden anrichteten.

Am Sonntag wurde in Gleiwitz gegen die Wohnung des Kaufmanns Gotthelf, der der SPD angehört, eine Handgranate geworfen. Es wurden drei Fensterscheiben zertrümmert, die Hauswand beschädigt und eine Telefonleitung zerrissen. Gotthelf kam unverletzt davon.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verübten Nationalsozialisten in Kattsch einen Ueberfall auf das Reichsbannermitglied Hain. Dieser wurde durch mehrere Pistolen schüsse schwer verletzt. In Kattsch, Kreis Leobischütz, wurde bei einem nationalsozialistischen Feuerüberfall das Reichsbannermitglied Schön durch Pistolen schüsse ebenfalls schwer verletzt.

In der Nacht zum Sonntag ereigneten sich im nördlichen Oberschlesien neue Terrorakte gegen jüdische Kaufleute. Man kann daraus ganz eindeutig auf die Täterschaft schließen, die nur in Kreisen der Nationalsozialisten zu suchen sind. In Wischnitz wurde in die Wohnung des Kaufmanns Sopp nachts 2 Uhr eine Handgranate geworfen, die jedoch nur Sachschaden anrichtete.

In Krenzburg drangen sechs uniformierte Nationalsozialisten in die Räume des dem Zentrum angehörenden Gastwirts Wolny ein, warfen den Wirt zu Boden und begannen ihn zu mißhandeln. Als Wolny um Hilfe schrie, schleppten ihn die Nazis in eine Kammer, wo sie die Mißhandlungen fortsetzten. Als dann mehrere

Protest gegen den Nazi-Terror in Schlesien

Die Verbände der „Eisernen Front“ verlangen vom Reichspräsidenten und Reichskanzler Eingreifen

Berlin

In letzter Nacht elf sinnlose Revolver- und Handgranatenattentate auf Republikaner allein in Mittelschlesien! Schlesiens konservative Bevölkerung bittet um Ihren Schutz!

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund

Bezirksausschuß Schlesien

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Bezirk Mittelschlesien

Allgemeiner freier Angestelltenbund

Sau Schlesien

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Sau Schlesien

Breslau, den 8. August 1932.

An den Herrn Reichsinnenminister Freiherrn von Gaus
Berlin
Reichsinnenministerium
Herr Minister!

Beiliegendes Telegramm als Ausdruck dringender Sorge für unsere Heimatprovinz haben unterzeichnete Organisationen heute an den Herrn Reichspräsidenten abgeleitet.

Wir erwarten von Ihnen entrüstete Abwehr des Terrors, dem alle republikanischen Staatsbürger Schlesiens seit dem 28. Juli 1932 ausgesetzt sind, andernfalls Notwehraktionen der Terroristen in bedrohliche Nähe gerückt sind.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund

Bezirksausschuß Schlesien

Wierisch

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Bezirk Mittelschlesien

Paul Lehmann

Allgemeiner freier Angestelltenbund

Sau Schlesien

Carl Linz

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Sau Schlesien

Ernst Herrmann

Personen auf die weiteren Hilfserufe Wolny in die Lokaltät einbrangen, flüchteten die Nationalsozialisten. Der Ueberfallene hat am ganzen Körper schwere Verletzungen davongetragen.

In der Nacht zum Dienstag wurde in Hindenburg OS. in das Schaufenster des Kaufmanns Herzka eine Bombe geworfen. Die Schaufensterauslagen gerieten in Brand, so daß die Feuerwehr in Tätigkeit treten mußte. Der Sachschaden ist erheblich. Weiter wurde in der gleichen Nacht auf dem Fensterbrett des Büros der Internationalen Arbeiterhilfe in der Kronprinzenstraße ein Sprengkörper zur Explosion gebracht. Acht Fensterscheiben wurden zertrümmert sowie der Fensterladen, durch die eine Zerstörung der Innerräume verhindert wurde. In beiden Fällen sind zweifellos Nazis die Täter. Die Preussenregierung aber mußte einem Staatsstreik weichen, weil sie die bolschewistische Gefahr förderte.

Am Sonnabendabend wurde auf dem Wege von Krug nach Hochkreischam, Kreis Leobischütz, im Chausseegraben liegend ein Mann gesehen, von dem die Vorübergehenden annahmen, daß er angetrunken dort seinen Ausgangspunkt nahm. Am Sonntagmorgen lag der Mann noch immer dort; bei näherem Hinsehen ergab sich, daß der Mann tot war. In dem Leich wurde der Führer des Reichsbanners im Kreise Leobischütz, der 41 Jahre alte Bildhauer und Statuar Rudolf Simich aus Raffedel erkannt. S. ist am Sonnabend in Krug gesehen worden und wollte auf seinem Wege nach Raffedel fahren. Der Tod des Genossen Simich scheint mit Zusammenstößen in Verbindung zu sein, die sich im Laufe des Sonnabends in Leobischütz ereigneten. Dort hatten Nationalsozialisten versucht, in das Volkshaus einzudringen, wobei sie mit Reichsbannerleuten in ein Handgemenge gerieten, in dessen Verlauf fünf Nationalsozialisten und ein Reichsbannermann verletzt wurden.

Man nimmt an, daß sich Simich unter den Reichsbannerleuten im Volkshaus befunden und in den späten Abendstunden den Ort verlassen hat, um in sein Heimatdorf zurückzufahren. Auf dem Wege scheint er der Rasche der Nazis zum Opfer gefallen zu sein.

Die Toten des Sonntags

In der Nacht zum Sonntag bzw. am Sonntag haben wiederum 4 Reichsbannerleute ihr Leben lassen müssen. Die Mörder sind Nationalsozialisten.

In Nordhausen verstarb der Reichsbannermann Klapproth aus Bad Sachsa, der in der Nacht zum 31. Juli mit anderen Reichsbannerleuten von SA-Deuten wiebeschossen worden war. In dem gleichen Augenblick, als Klapproth starb, gab seine Frau einem vierten Kinde das Leben.

Am Sonntagabend starb in seiner Heimat Holfhausen, Kr. Siegen (Westfalen) der 27-jährige Reichsbannermann Siegfried Weg. Weg hatte in der Nacht zum 25. Juli eine Fahne der Eisernen Front aus dem Fenster seiner Wohnung herausgehängt. Als Nazis versuchten die Fahne in der Nacht zu entfernen und Weg auf Grund des Geräusches ans Fenster eilte, riefen ihm die Nazis zu: „Fenster zu, es wird geschossen“. Unmittelbar darauf fielen mehrere Schüsse, von denen Weg schwer am Hals getroffen wurde. Dieser Verwundung ist er jetzt erlegen.

In Pöben wurde der Reichsbannerführer Kocke niederschossen. Er war auf der Stelle tot.

In Schlesien mußte der Reichsbannerführer Simich aus Raffedel bei Leobischütz sein Leben lassen. Er wurde durch zwei Kopfschüsse niederkneckt.

Das sind die Toten des Sonntags. Die Verletzten sind kaum zu zählen!

Nach scharfer Protest der Kölner Sozialdemokratie

Eine große Funktionärerversammlung der Kölner Sozialdemokraten nahm am Montagabend nach einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Soliman folgende Entschließung einstimmig an:

Die SPD Köln macht die Reichsregierung für den Terror der Nationalsozialisten verantwortlich. Die Wiederumfassung der uniformierten SA, die verfassungswidrige Rekrutierung der noch nicht rechtsfähigen prepubertären SA-Mitglieder und die einseitige Stellungnahme der Regierung gegenüber der SPD haben die terroristische Aktion der SA bewirkt werden lassen. Die SPD Köln fordert die Reichsregierung auf, die SA sofort zu entlassen und die Rekrutierung der SA zu untersuchen. Die SPD Köln fordert die Reichsregierung auf, die Verhaftung der Reichsbannerfunktionäre der SPD, die unter sozialdemokratischen Umständen gefoltert und getötet wurden.

Familien-Anzeigen

Danksagung

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des **Meisters Gustav Genieser** spreche ich hiermit allen Bekannten, Verwandten und Freunden, insbesondere dem Redner, Herrn Neumann, für seine tröstlichen Worte, den Meistern des Hauses Mehlgasse 32, dem Reichsbanner, dem Metallarbeiterverband, der Sozialdemokr. Partei und den früheren Kollegen der Firma Latzel & Pacher meinen herzlichsten Dank aus.
Ww. Berta Genieser, geb. Hübner
nebst Kindern.

Am 7. August verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, horngutige Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Berta Hillebrandt
geb. Berndt

im Alter von 69 1/2 Jahren.
Breslau, Rosenthaler Straße 24

Ferdinand Hillebrandt als Sohn
Martha Hillebrandt als Tochter
Fritz Winkler als Schwiegersohn
Gerhard Winkler als Enkel

Beisetzungsfeier: Freitag, den 12. August, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium in Gräbchen.

Morgen: eine große Sache!

Wieder eine große Sache!
Einer unserer größten Lieferanten überließ uns wieder 1 Fabrikposten

Winter-Trikotagen

nur gute u. beste Qualität, die leicht klebt, aber gut ausgebeutete Fabrik- u. Webstuhlmaschinen haben. Da es sich nur um durchweg gute Qual. handelt, haben diese klein. Fehlerstellen keinen besonderen Einfluß auf die Haltbarkeit der Ware u. werden Sie daher sicher für diese gute Verwendung haben.

Der Posten enthält:
Herr.-Normalhemd u. -Hos., Herr.-Futterhos., Kinder-Unteranzüge in Normal- u. Futtertrikot
wollgemischte Damen-Hosen u. -Futtertailen

Wir bringen alles zu folgenden **spottbilligen Einheitspreisen** zum Verkauf:

Serie I Serie II Serie III
Stück **98 1.25 1.45**



Billige Küchen

in solider Herstellung, weiß od. farbig lackiert, oder astern naturlasert, jede Küche 6teilig Büttel, Aufwaschtisch, Klappbank, Handtuchhalter, 2 Stühle
RM. 145.-, 185.-, 225.-, 245.-, 265.-, 285.-, 310.-, 330.-

S. Brandt & Co.
Gartenstraße 65, 1.
(neben C. pilot)

3teiliger Kleider-Wäschekorb 120 u. 180 Br., 65.-, 80.-, 2 Bettstellen, Spl. m. 2 Nachtküchen 150.-, 180.-, Klappstuhl, 150.-, 180.-, verkauft Weidhaus Kirchstraße 78, am Lehmhain. 6542

Interessante erzielen in der "Volkswacht" den größten Erfolg

Kleine Anzeigen

Sind kompakt gefaltete einseitige Anzeigen von 2 bis 10 Zeilen, 5 bis 10 Spalten, 5 bis 10 Pfennig — teil & Platte

Suche 2- oder 3-Röhrenapp. Regenschirm (Schiffstrom), Biete zum Kauf oder Leih. Sten. 15, 2 Röhren, Regenschirm (Schiffstr.). Suchwal. Straße 28 II. 6567

Verkaufe billig: Gute Nähmaschine, Damen-Schneidb. Biste, Dam.-Radhandtasche, Koffer-Grampophon (neu), 12.00 Mark, Frästel, Neue Graupenstr. 14, II. 6568

Zurückgekehrt Sanitätsrat Hamburger

Druckerei Volkswacht Ausführung aller Drucksachen
Breslau 2 Flurstraße 4/2

Zurückgekehrt **Dr. Schneider** Nervenarzt
Höfchenstraße 87
Sprechst. Werkb. 10-12, 3-4

Zurückgekehrt **Dr. Pollack**
Kais.-Wilh.-Straße 63.

Ich bin von meiner Krankheit genesen und übe meine Praxis wieder persönlich aus.
Simon
Rechtsanwalt und Notar
Breslau
Gartenstraße Nr. 40

Ein billiger und praktischer Reiseführer

Dietz Arbeiter-Reise- und Wander-Führer
Führer durch die schönsten Gebiete Deutschlands und der österreichischen Alpenländer - Arbeiter - Fußwanderer über die deutschen Ströme - Zahlreiche Abbildungen und Orientierungskarten - Praktische Winke für verbilligte Reisen und Wanderungen - Vollständiges Adressenverzeichnis der Volksbäuser, Ferienheime der Naturfreunde, der Gewerkschaften, der Arbeiterjugend, der Jugendherbergen und sonstiger billiger Unterkunfts-möglichkeiten - Ein stattlicher Band von 450 Seiten im Taschenformat
Der beste Ferienberater

Preis nur **2** MARK

Ein höchst fesselndes Kulturgeschichtsbuch

Volkswacht-Buchhandlung, Breslau, Flurstr. 4

Wegweiser für die Arbeiter-, Angestellten- und Beamtschaft zum Vorteil!
zur praktischen Lösung aller täglichen Bedarfsfragen und

Schuhe nur bei **Muh Vogel**
Friedrich-Wilhelm-Straße 66
Scheiniger Straße 12, Ecke Adalbertstr.



Dimoppe
Ölmischförmig
Mäßige Monatsraten

Quabis Brot
8% RABATT

Kauft bei **Blasse**
Blasse ist billig
Nur Graupenstr. 20

Wollwarenhaus „Saxonia“
Breslau Ohlauer Straße 60/61
„Die billige Bezugsquelle für jedermann“

Jedermann bringen was jedermann braucht zu jedermanns Preisen!

Alles für Haus u. Küche immer billig und gut im **Kaufhaus am Dom**
Adalbertstraße 20

Schenkst Du auch oft und vielerlei ein gutes Buch sei stets dabei!
Reiche Auswahl in guten Büchern in der **Buchhandlung der „Volkswacht“**
Breslau, Flurstraße 4.

Wer mit **Tietz** rechnet kann sich mehr leisten!

Schlesische Mühlenwerke
Aktiengesellschaft Breslau
Hervorragend gute Weizen- und Roggenmehle
Spezialität: Auszugmehl „Schneeflocke“
erhältlich in allen Verkaufsstellen des Konsumvereins „Vorwärts“

Klischees Fernruf 59870
Carl Geiks & Co.

Breslau 6 **Georg Eckstein** / Spedition
Friedrich-Wilhelm-Straße 24 — Sammelruf 230 44
Ausführung sämtlicher speditionstechnischen Arbeiten

Metallbearbeitungen - Matrizen
Reier & Olowinski
Breslau, Herrenstraße 31

Eisern die Front! Eisern die Hand!
Republikanisch das ganze Land

P. Hartwig
Friedrich-Wilhelm-Straße 3/5 — Telefon 32000
Spedition, Möbel, Goldschrank- und Schwertransport mit Kraftbetrieb, Speicher
Schmerz ist und bleibt billig!
Friedrich-Wilhelm-Straße 25

Grinkl Altische-Creme
amerikanisch vorzüglich
Möbel sehr billig!
Schlaf-, Speise-, Küchen-, Einzelmöbel, Liegesofas, Chaiselongues, Sessel, Plaisir, resp. schon v. 200.- Mk. an Teilzahlung gestattet. **Vorname: Gustav Anzüge erhalten** **Martha Schmidt, Markt 54/55**

Geld auf Pfänder
Leihhaus Rose
Friedrich-Wilhelm-Straße 61, Telefon 59612
u. Brandenburger Straße 24, Telefon 39624

Molkerei Emanuel Kroll Tel. 592 24
empfiehlt Voll-, Mager- u. Buttermilch, Butter, Weiß- u. Fettkäse in allererster Qualität aus eigener Molkerei. Ferner stets frisch zu den billigsten Tagespreisen alle Spezial-Fett- und Magerkäse in den Geschäften
Alsenstraße 21

Paul Rudolph
Brüderstraße 45
Ecke Palmstraße
EDENA-Läden
Kolonialwaren
Weine, Spirituosen

In Geldnot hilft **Leihhaus Julius Grundmann**
Trebnitzer Straße 21

Lade, Farbe, Pinjel
H. Andrieffschke
Geldstraße 80

Kauf bei Karl Pasch
Hedwigstr. 22 / Fischer-Straße 122, Gasowitzmarkt 11

Gelegenheitskäufe **Zentral-Leihhaus** Klosterstraße 28

Dogel-futter **Ritter** Kolonial-waren
Friedrich-Wilhelm-Str. 53, Ecke Friedrich-Karl-Str.

Möbel in größter Auswahl zu billigsten Preisen
David Friedrich-Wilhelm-Straße 81 am Wachtplatz

Paul Gebauer
Fosser Straße 27 / Flur-Friedrichstraße 31
Kolonialwaren, Konserven
Spez. Kaffee (Eigene Rösterei)

Butter, Miso, Eier, Schmalz, Margarine
Carl Jos. Kögler, Inh. O. Nisch
da kaufen Sie billig und gut
Friedrich-Wilhelm-Straße 29, Klosterstraße 27
Markthalle Gartenstraße, Stand 125/126
Dienstadtstraße 27

Franz Rzebnicka
Breslau 6, Alsenstraße 48, Ecke Leuthenstraße
Kolonialwaren
bekannt durch beste Qualität, billigste Preise, höchsten Rabatt

Kolonialwaren **Eigene Kaffeerösterei**
R. & J. Lux
Anderssonstr. 2 u. Leuthenstr. 32

Paul Pasche
Neuebergstraße 1
billigste Bezugsquelle für Lebensmittel
Kolonialwaren
Tägliche Frischwaren
Kleiner Markt

MÖBEL dann von **Richard Karawitzky & Co.**
Rosenthaler Straße 2, Ecke Matthiassstr.

H. Brauer & Sohn
Brennwaren u. Werkzeuge
Breslau, Teichstraße 2
Fernruf 539 31

Kauf im **Fahrradhaus Ost**
Fahrräder, sämtliche Ersatzteile, Reparaturen
„Ost ist am billigsten“
Ioh. A. Olischewski, Klosterstraße 17

Breslauer Nachrichten

Bild von heute

Der Fluch der Arbeitslosigkeit

Zwei Drittel aller Jugendlichen liegen auf der Straße, weil sie keine Arbeit haben. Doch hier lernen sie nichts Gutes, denn immer ist jemand da, der sie in irgend einer Weise auf Abwege bringt.

M. und sein Freund A. hatten sich nun vor dem Schöffengericht wegen gemeinschaftlichen verübten Raubes zu verantworten. Sie befinden sich beide seit dem Tage der Tat in Haft.

Auf fiescher Tat erwischt

Zwei fehlgegangene Einbrüche

In der Nacht zum Dienstag, kurz nach Mitternacht, wurde von Schließern der Breslauer Nach- und Schließgesellschaft beobachtet, daß drei Einbrecher den etwa 2 Meter hohen Zaun einer Konferenzabrit in der Langen Gasse überstiegen.

Aufbrechen zum Spaziergang

Eine neue Naziparole

Für morgen Nachmittag hat das Braune Haus hier in Breslau an alle SA-Leute die „Weisung“ zu einem allgemeinen „Spaziergang“ durch die Stadt herausgegeben.

Staatliche Hilfspolizei für die SA-Bewegung?

Die Umbiederung Breslauer Polizeioffiziere an die Nazibewegung nimmt immer größere Formen an - Republiktreue Beamte werden kaltgestellt - Die Unsicherheit der Schutzpolizei bei Eingriffen gegen Ruhestörer und Mordgeheimnisse - Wird der Brachtische Erlaß Beachtung finden?

Ich muß jedoch angesichts der Notlage des Vaterlandes und der bestehenden parteipolitischen Zerrissenheit mit allem Nachdruck und Ernst an das Beamtentum die Forderung richten, bei künftiger Teilnahme an parteipolitischen Auseinandersetzungen diejenige besondere Mäßigung und Zurückhaltung zu üben, die sich für sie aus ihrer Eigenschaft als Diener am Volksganzen und bedeutungsvolle Organe der Staatsgewalt ergibt.

Nur dieser Satz aus dem neuen Brachtischen Erlaß, der an anderer Stelle unseres Blattes eine eingehendere Beachtung findet, sei hier vorangestellt. Selbst dieser vorläufig gehaltene Erlaß sei den Beamten der Breslauer Schutzpolizei, insbesondere ihrer Offiziere, empfohlen.

Widerholt haben wir bei Zusammenkünften das parteiische Eingreifen einiger Polizeioffiziere feststellen müssen, die statt eines klaren Tatbestandes festzustellen, ihn eher zu verdunkeln bemüht waren.

Da ist zum Beispiel ein Hauptmann Krone, der scheinbar schon im Braunen stationiert zu sein scheint, der jedenfalls Anweisungen von dieser Stelle mehr befolgt, als seine Dienstvorschriften. Auch das damals angegrangene Verhalten des Polizeioberleutnants Tillmanns war durchaus kein Einzelfall.

Herrn Hausmanns Rat zu empfehlen, wir empfehlen einmal genaues Studium der neuen Brachtischen Erlasse. Es ist auch heute nicht für einen Polizeioffizier angebracht, in animierter

Stimmung mit SA-Leuten Arm in Arm die Ohlauer Straße lärmend und das Horst-Wessel-Lied singend, hinunterzugehen und so eher die Ruhe zu stören, als sie zu halten.

Wenn aber ausgerechnet Polizeiobersekretär Müller so stolz mit seiner neuen SA-Uniform herumprunkt, so wollen wir diesen „Gelben“ gerne den Braunschönen gönnen. Nur sollte eben Herr Müller, der jetzt gegen das „System“ einen soch schneidigen Kampf führt, nicht vergessen, daß gerade dieses System es war, daß noch einmal trotz seiner Verfehlungen einen Versuch mit ihm machte, abgesehen er wegen eines Disziplinarverfahrens schon längst entsetzt werden sollte.

Der Brachtische Erlaß verbietet vor allen Dingen in der Breslauer Verwaltungspolizei und in der Abteilung LA, in der Politischen Abteilung einmal angeschlagen zu werden. Es ist einfach nicht mit den Dienstvorschriften eines preussischen Polizeibeamten zu vereinbaren, wenn in der Abteilung IA festgenommene Nazis mit Heil Hitler empfangen werden.

Auch in der Verwaltungs- und neuerdings auch in der Kriminalpolizei begrüßt man sich demonstrativ mit dem Hitlergruß. Was würden Sie, Herr Polizeipräsident, sagen, wenn sich in ebenso lauter und herausfordernder Weise die Republikaner unter Ihren Beamten mit dem Gruß „Freiheit“ begrüßen würden?

Dies nur einige Fälle aus dem Verhalten der Polizeibeamten gegenüber der Nazibewegung. Wie hätte man früher geschrien, wenn sich republikanische Beamte in solch provozierender Weise benommen hätten. Gerade von den Polizeibeamten fordern wir eine tatkraftvolle politische Zurückhaltung.

Vom Polizeipräsidenten und vom Kommandeur der Breslauer Schutzpolizei aber fordern wir, daß die in der Erwartung des bald anbrechenden Dritten Reiches schon eingerissenen Verhältnisse schnell wieder abgestellt werden, damit nicht der letzte Rest von Vertrauen, den noch die friedliebende Breslauer Bevölkerung zur Polizei hat, auch noch schwindet.

Bibliischer Tod

Am Montag in den frühen Morgenstunden wurde der 47jährige Korbmacher Georg F. in seiner Wohnung Kosenhafer Straße 21 tot aufgefunden. Die Todesursache bedarf noch der Feststellung. Nach Angabe der Wittin des Verstorbenen soll F. in letzter Zeit über Herzbeschwerden geklagt haben.

Adressenforscher

Wenn ein Bändler SA-Führer wird

Herr Albinus Aehle aus der Fürstenstraße 20 war früher Polizei-Wachmeister. Als ihm der preussische Staat, also das „System“, eine anständige Abgangsgebühr bezahlt hatte, sagte sich Herr Aehle, daß ein Bündel im Nilolaitor eine Möglichkeit gebe, sich über Wasser zu halten.

Achtung! Eiserne Front!

Die Fahnen des Reichsbanners, der Jungen Front, der Sportler, Partei und Gewerkschaften stehen am Donnerstag, dem 11. August, um 19,30 Uhr im Nordring der Jahrhunderthalle.

kommunistischer und anderer proletarischer Funktionäre. Der brave Mann hat aber bei der Polizei ansehend nicht gelernt, denn er in den Besitz einer Adresse gekommen sein dürfte, erfuhr wir bereits von seiner Mission. Die Leute, an die er sich gewandt hat, scheinen nicht dicht gehalten zu haben.

Die Verfassungsfeier der Breslauer Behörden

findet am Donnerstag, dem 11. August, vormittags 11 Uhr, im Kongreßhaus, Gartenstraße 39/41, statt. Programmsfolge: Vorspiel aus den Meisterliedern von Nürnberg, Wagner; Festrede, gehalten von Herrn Rudolf M i t z; dritter und vierter Satz der Fünften Symphonie - C-moll - Beethoven; Ansprache des Herrn Vizepräsidenten des Oberpräsidiums; Gemeinsamer Gesang der ersten und dritten Strophe des Deutschlandliedes.

Wozu noch Kampf?

Die „Schlesische Tageszeitung“ macht Klatsch für den nazistischen Zusammenschluß der Rundfunkhörer. Sie will Kampf für Herabsetzung der Gebühren von 2 auf 1 Mark und Kampf für Gebührenerlaß der Kleinentner, Sozialrentner, Kriegsbeschädigten, Kriegerhinterbliebenen und aller Erwerbslosen. Kampf, jetzt, wo die Nazis mit 230 Mann in den Reichstag rücken? Man braucht doch jetzt nur verlangen, daß Adolf Hitler die Herabsetzung der Rundfunkgebühren und die Befreiung von Gebühren befiehlt. Also haben die Rundfunkhörer doch gar nicht nötig, Geld für Kampf aufzuwenden. Adolf macht alles, wie er alles versprochen hat. Und wenn die Regierung der Barone nicht machen will, wie Adolf befiehlt, kann er leicht mit Sozialdemokraten und Kommunisten eine Mehrheit für solche Rundfunkpläne finden. Seul mit Rückkoppelung!

Nun erst recht Verfassung! Staatsminister Grimme im Rahmen einer Volks-Verfassungsfeier am Donnerstag, dem 11. August 1932, 20 Uhr in der Jahrhunderthalle. Einlaß 18.30 Uhr. Eintritt 40 Pf., reservierte Plätze 1.- und 2.- Mk. Mitglieder, Rentner und erwerbslose Nichtmitglieder 25 Pf. Eiserne Front Gr. Breslau, Arbeiterbildungsausschuß, Junge Front Gr. Breslau. Konzert Ouvertüre „Egmont“, Ouvertüre 1812 (Brand von Moskau) ausgeführt von dem 50 Mann starken Orchester der Berufsmusik. Bewegungssprechchor, SAJ., Gesang der Arbeiterchöre, Rezitationen.

Bilder von den Bombenanschlägen



In Kiel wurde auf das Warenhaus von Karstadt ein Sprengstoffanschlag verübt. Das Kreuz auf unserem Bild links bezeichnet die Stelle, an der die Bombe explodierte. Durch ein Bomben-

attentat in der Langestraße in Braunschweig wurden sämtliche Fenster Scheiben von zahlreichen Häusern eingedrückt. Unser Bild rechts zeigt Arbeiter beim Instandsetzen der aufgerissenen Straßenbede.

Hitlers Konkurrenz

Ring-Heil und positiv voran! - Oscar Schellbach, der neue Retter Erfolg am laufenden Band

Mit einem positiven dreifachen Ring-Heil wurde Oscar Schellbach empfangen. Ring-Heil und nochmals Ring-Heil, und damit durchaus auch wirklich positiver Geist die ganze Versammlung...

Hamburg, die Stadt weitblickenden Weltbürgeriums, darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die erhabende Feier miterlebt zu haben. deren Beginn mit diesen Zeilen besprochen wird. Wo? In der „Schellbach-Presse“, dem Leiborgan eines gewissen Oscar Schellbach, zugleich Publikationsblatt des „Großdeutschen Erfolgserings“.

Wangen wir von hinten an. „Achtung! Soeben erscheint die Neuauflage unseres bestbekanntesten Werkes „Mein Erfolgs-System“ von Oscar Schellbach. Das Standardwerk der vollkommenen Erfolgs-Systematik und Lebenskunst. Gesamtauflage nunmehr bereits 100 000 Exemplare.“

Herr Schellbach, ein biederer Hamburger, scheint das Geheimnis des Erfolges wirklich ergründet zu haben - zumindest für sich selbst. Er ist Führer und Inspirator des „Großdeutschen Erfolgserings“, der sich aus seinen dankbaren Lesern zusammensetzt.

Positiv? Man möchte gern erfahren, was dieses Zauberwort bedeutet. Vielleicht hilft uns die Rubrik der „kleinen Anzeigen“. Da heißt es: „Positiver Elektromechaniker“, „Positiver Schriftsetzer sucht Stellung.“

Wir täuschen uns nicht, auf der ersten Seite der „Schellbach-Presse“ prangt das positive Bekenntnis der „Positiven“. Nur die Partei garantiert eine Wandlung der Verhältnisse, die getragen wird von dem positiven Willen, nicht einer einzelnen Klasse oder einem Interessentenanhänger.

Hören wir weiter: „Nur wir können helfen, nur wir können den neuen Geist, der sich bereits im Unterbewusstsein regt, bewußt machen, auf daß er zur geistigen Wiedergeburt Deutschlands zu führen vermag.“

Bei der Olympiade in Los Angeles waren die deutschen Ringler recht erfolgreich. Sie erwarben eine goldene und drei silberne Medaillen. Die goldene Medaille holte...

Aus North-Ungarn

Kommunistische Jungarbeiter wollen die Leichen der hingerichteten ungarischen Kommunistenführer Sallai und Fürst ausgraben

Am Sonntag haben sich in Budapest gegen 11 Uhr vormittags ungefähr 100 Jungarbeiter, mit Schaufeln und Spaten ausgerüstet, vor dem Friedhof versammelt, um die Leichen der vor einigen Tagen hingerichteten Kommunistenführer Sallai und Fürst auszugraben.

Aufdeckung einer polnischen Falschmünzwerkstatt

Nachdem im Kreise Bielsk seit Monaten immer wieder falsche Ein-Milota-Stücke aufgetaucht sind, hat die Kriminalpolizei umfangreiche Ermittlungen und Razzien eingeleitet, die nun endlich von Erfolg gekrönt waren.

Krieg im Frieden

Ein Dorf in der Nähe von Gueret in Mittelfrankreich ist am Sonntag von einem nahe gelegenen Artillerie-Übungsplatz aus infolge falscher Berechnungen bei der Einstellung der Geschütze bombardiert worden.

Kinderrepublik in Draveil

Die deutsch-französische Kinderrepublik bei der Seinestadt Draveil ist errichtet; vier Dörfer mit 74 Familien bergen deutsche und französische Kinder.

Studenten-Tragödie

Bei einer Autokatastrophe in der Nähe von Gävle (Nordschweden) kamen zwei junge schwedische Studenten zu Tode. Den dritten Insassen des Wagens, den 22-jährigen deutschen Studenten Jauer, aus Berlin-Pankow, fand man in der Nähe des Unglücksortes erhängt auf.

Anklage gegen Revisoren der Kreuzer & Toll

Der Leiter der sogenannten Kreuzer-Kommission der Kriminalpolizei in Stockholm hat gestern Klage gegen Hauptmann Bergenström und Ministerialdirektor Lindencrona erhoben.

Schweres Verkehrsunglück in Spanien

Ein folgenschweres Verkehrsunglück ereignete sich am Sonntagabend in der Nähe von Salamanca. Wie „Journal“ aus Madrid berichtet, stürzte ein mit 26 Personen besetzter Autobus, der Ausflügler nach Salamanca zurückbringen sollte, in eine 30 Meter tiefe Schlucht.

Das Erdbeben auf den Azoren

Der portugiesische Innenminister hat vom Gouverneur von Ponta Delgada (Azoren) einen Bericht über den Schaden erhalten, den das kürzliche Erdbeben angerichtet hat.

Brendel-Nürnberg als Sieger im Vantamgewicht-Ringen; die Silbernen bekamen Ehrh. München (Federgewicht), Sperling-Dortmund (Leichtgewicht) und Goldack-Hamburg (Mittelgewicht). Sieger im Marathonlauf (42,2 Kilometer) wurde der in Deutschland bereits durch Gastläufe bekannte 20-jährige Argentinier Zabala in der neuen olympischen Rekordzeit von 2 Stunden, 31 Minuten, 36 Sekunden.

Raji-Schlacht in Oesterreich

In Odenu an der Dns veranzstalteten die Nationalsozialisten eine Versammlung. Einem sozialdemokratischen Diskussionsredner wurde Redezeit zugesichert. Nachdem der Sozialdemokrat wenig Worte gesprochen hatte, entzog ihm der Vorsitzende das Wort.

Piccards Radio

Professor Piccard wird auf seine diesjährige Stratosphärenreise einen Sender von 50 Watt mitnehmen. Der Sender, der von Zeit zu Zeit kurze Standortangaben geben wird, arbeitet auf dem Wellenband von 7 Kilohertz.

Erdbeben

Durch heftige Erdstöße wurde die Bevölkerung mehrerer peruanischer Städte in Schrecken versetzt. Zahlreiche Personen sind verletzt, einige Städte geräumt worden.

Die bösen Streiche von Peter Lustig und Josef Eisenbart

Text von F. M.

Zeichnungen von Bartold.

(Nachdruck verboten.)



Es dauerte nicht lange, bis Josef seinen Freund mit einem lächlichen Magenstich wedte. Peter sprang auf und rief: „Erkennst du mich?“

Sie liefen dann mit ihrer Beute zu einem Gebüsch, das sich hinten in der Wiese befand. Dort sammelten sie trockene Zweige und legten ein Feuer an, über dem die Fische, so wie es ging, gebacken wurden.